

In diesem Jahre in Angriff genommen werden und sind schon viele Arbeiter aus dem Simonsin zu diesem Zwecke eingetroffen. Der Zuzug der Pilger hat schon wieder begonnen und wird in diesem Jahre, als dem Jubeljahre, wie man hofft, alle Erwartungen übersteigen.

Die Klage über das Ueberhandnehmen der Wölfe wird auch im französischen Lothringen laut, namentlich die waldige Hochebene zwischen Mosel und Maas ist von dieser Landplage heimge sucht. Nicht allein Hausthiere, sondern auch Menschen, hauptsächlich Kinder, werden die Opfer dieser Ungeheuer. Am Tage Maria Lichtmess ward sogar der Postwagen, der den Verkehr zwischen Commercy und St. Michel besorgt, von einem Rübel Wölfe hart vor den Thoren von St. Michel angegriffen. Die Wölfe wurden nur durch das fürchterliche Angstgeschrei der Passagiere verschucht, die doppelte Gefahr liefen, da die Pferde bei Anblick der Raubthiere scheu wurden und von den Wölfen verfolgt, querfeldein rannten. Die Bewohner wagen sich nicht mehr unbewaffnet ins Freie und die aufgeregte Bevölkerung verlangt, daß sich die französ. Forstmänner von Neuem mit ihren elsass-Lothringer Kollegen in Beziehung setzen, um wieder eine allgemeine Jagd der ganzen Gegend zu veranstalten, wie dieß bei Beginn des Winters der Fall war.

**Madrid**, 8. Febr. Ein Decret der Regierung verbietet die Verbindung politischer Vereine miteinander. — Ein Sturm auf Santa Barbara (Vorstadt von Stella) soll bevorstehen.

**Madrid**, 8. Febr. Der „Gaceta“ zufolge erlitten die Vorposten des linken Flügels der Armee bei Larar unweit Oteiza eine kleine Schlappe, die durch allzugroßes Sicherheitsgefühl der Besatzung von Larar nach der Einnahme von Puente la Reina veranlaßt, auf den weiteren Gang der Operationen ohne Einfluß sei. Die Beschießung von Santa Barbara wird fortgesetzt.

**Sapone**, 8. Febr. Gerüchweise verlautet, daß die Alfonsoisten in Stella eingezogen seien. Die Carlistenführer Mendiri und Argonz sollen von ihren eigenen Leuten umgebracht sein. Don Carlos soll sich nach Bergara zurückgezogen haben. Wie es heißt, sind diese Nachrichten durch eine carlistische Depesche hierher gelangt.

**Edinburg**, 6. Febr. Das königliche Theater ist durch einen Brand zerstört worden.

### Verschiedenes.

Rechnung in Reichswährung. Von einem Kaufmann in H. ...., Herrn D. .... R. .... wird das folgende sehr einfache Verfahren mitgetheilt, um Gulden und Kreuzer jeden Betrags schneller als mit Hilfe von Tabellen, Faulenzeren etc in Markwährung umzuwandeln. Der umzurechnende Betrag (Gulden und Kreuzer) wird als eine Zahl angenommen, z. B. 185 fl. 37 kr. = 18537, oder 185 fl. 7 kr. = 18507, oder 185 fl. — kr. = 18500, oder — fl. 46 kr. = 0046. Die dabei den Guldenwerth bedeutenden Zahlen werden nun mit zwei multiplicirt und das Produkt um eine Stelle vorgelegt; hierauf legt man die Kreuzer bedeutenden Zahlen in gewöhnlicher Reihe darunter, addirt diese drei Summen, hängt der durch die Addition erhaltenen Zahl eine 0 an und dividirt dieselbe mit 7. Damit hat man dann genauer als durch jedes andere Hilfsmittel die gesuchte Summe gefunden, wobei die zwei letzten Stellen die Pfennige bedeuten.

Beispiele:  
185 fl. 37 kr. = 18537  
Die Gulden mit 2 multiplicirt und um eine Stelle vorgelegt, ergibt 370  
Die Kreuzer in gewöhnlicher Reihe . . . 37  
22274

diesem Produkt eine Null angehängt und mit der Zahl 7 dividirt ergibt:  
7/222740/318,20 = 318 Mark 20 Pf.

weitere Beispiele:  
185 fl. 7 kr. = 18507  
370  
7  
7/222140/317,34 = 317 Mark 34 Pf.

185 fl. — kr. = 18500  
370  
00  
7/222000/317,14 = 317 Mark 14 Pf.  
— fl. 46 kr. = 46  
7/920/1,31 = 1 Mark 31 Pf.

Ein brennender Mensch. In Prag hatte dieser Tage, wie die dortige „Politik“ berichtet, ein Kutscher eine bedeutende Menge Branntwein getrunken, als ihm plötzlich, wenige Minuten darauf, eine bläuliche Flamme aus dem Munde schlug. Das auf dem Marktplatz, wo der Vorfall sich ereignete, zahlreich anwesende Publikum stob erschreckt auseinander, während sich der Unglückliche vor Schmerzen stöhnend auf der Erde wand. Ein schnell herbeigerufenen Arzt leistete dem armen Burschen die erste Hilfe und löschte die Flamme, worauf die Ueberführung in das Krankenhaus erfolgte. Auf welche Weise die Entzündung des Branntweins im Körper des Betroffenen erfolgte, konnte nicht sofort ermittelt werden, da aber sowohl die Äußerungen der Aerzte, als die begleitenden Umstände Böswilligkeit eines Zweiten voraussetzen lassen, wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Dummler: Spielt du heute wieder mit im Theater, Wilhelm? — Jawohl, ich mach' 's lint' Vorderbein vom Kameel!

Einen auffälligen Beweis von Besorgnis für das Leben seiner Mitmenschen gab dieser Tage ein Selbstmörder in Wien. Derselbe ließ sich in einem dortigen Locale ein Glas Wein geben. Nachdem er dasselbe ausgetrunken, rief er den Wirth zu sich und sagte ihm, indem er ihm das leere Glas hinreichte: „Waschen Sie es gefälligst aus, damit kein Unglück geschieht; es war Cyankali darin; ich habe mich vergiftet.“ Nach diesen Worten erhob sich der Fremde und eilte auf die Straße; doch bereits nach wenigen Schritten sank er zu Boden und starb sofort.

Ein fideles Schuldner. Der Kaufmann H., welcher von einem Kunden Geld zu fordern hat, mahnte diesen seit Monaten wiederholt brieflich, ohne eine Antwort zu erhalten. Endlich riß dem Gläubiger die Geduld, er drohte dem Schuldner mit Anrechnung der Klage. Da erhielt derselbe gestern eine Antwort ungesähr folgenden Inhalts: „Entschuldigen Sie mein laanges Schweigen, allein, ich bin gegenwärtig zu sehr beschäftigt. Vor acht Tagen nämlich war ich zur Antikause bei meiner Schwägerin, vorgefahren zur Hochzeit meines Neffen und heute Abend muß ich ein Eiskunstlauf unserer Vereins mitmachen. In nächster Zeit werde ich mit Ihnen abrechnen.“ Von dieser Offenherzigkeit gerührt, beschloß der humane Gläubiger noch so lange zu warten, bis der leichtfertige Schuldner die Carnevalszeit durchgemacht hat.

Misträuen gegen Aerzte. Ein hiesiger reicher Conterling, der durch seine Excentricitäten bekannt ist, hegt ein hochgradiges Misträuen gegen alle Aerzte. Sein Arzt hatte ihm vor einiger Zeit, da er ihn für leberleidend hielt, eine Kur in Karlsbad verordnet. Statt diesem Befehl Folge zu leisten, schickte der Kaufmann seinen Diener nach Karlsbad und befiehlt ihm, dort 14 Tage lang den Brunnen zu trinken. Der Diener gehorcht und kehrt nach 14 Tagen in einem Zustande der sichtbarsten Abmagerung zurück. „Nun, wie ist Dir Karlsbad bekommen?“ empfängt ihn der Herr. „Wie Sie sehen, sehr schlecht, ich fühle mich außerordentlich angegriffen.“ „Da siehst Du nun, wie sehr Recht ich hatte, meinem Arzte nicht zu trauen,“ erwiderte der originelle Conterling.

Frommer Wunsch. In Mannheim war neulich Lehrer- versammlung und zum guten Schluß ging nach Heilberg und hinauf zum berühmten Skloß. Zwei Jungen stehen die vielen Lehrer staunend an sich vorüberleben und einer machte endlich seinem Herzen Luft: „Du, weisst, was ich möcht'?" Wenn ich nur so viel Kreuzer hätte, als die alt'am schon hieb ausbeißt haben!“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 32 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 17.

Samstag den 13. Februar

1875.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Den Königl. Pfarrämtern resp. Gem. Aemtern

wurden in Folge Erlasses des k. statistisch-topogr. Bureau die erforderliche Formulare verfenbet, zur Ausführung der im Staats-Anzeiger No. 34 genannten statistischen Aufnahmen über die wohlthätigen Anstalten und Vereine, und ergeht an dieselben die Aufforderung, die Sache den beigelegten gedruckten Erlassen gemäß sorgfältig zu behandeln und die Akten spätestens bis 1. April dem Oberamte einzusenden.  
Den 11. Februar 1875.

Königl. Gemeinsh. Oberamt. Schindler. Bressler.

### Aufnahme armer Kinder in die Herrnhilfe zu Wildbad.

Arme Kinder unter 15 Jahren, für welche Aufnahme in die Herrnhilfe kostgelfrei und badfrei (gegen bloße Entrichtung eines Ein- und Austrittsgelbes von je fl. 1. 10. fürs Personal) gewünscht wird, sind bei dem Unterzeichneten unter Beilegung folgender beider Zeugnisse längstens bis 3. März anzumelden:

- 1) Ein kurzes, klares, ärztliches oder wundärztliches Zeugniß, aus welchem die Wildbaddbedürftigkeit des Kindes hervorgeht;
- 2) ein gemeinberäthliches, oberamtlich beglaubigtes Armuttszeugniß, welche beiden Zeugnisse der Unterzeichnete der Königl. Badaufsichtsbehörde vorzulegen hat, um die königlichen Freibäder und Gratialien zu erhalten, welche ihm obige geringe Bedingungen möglich machen

Ludwigsburg, 8. Februar 1875.

Dr. Werner,

Vorstand der Kinderheilanstalten zu Ludwigsburg und Wildbad.

Schorndorf.

### Fahrrik-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Jakob Eppinger, Schuhmachers hier, kommt die vorhandene Fahrrik am

Dienstag den 16. d. Mts.

von Morgens 8—9 Uhr im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung im Hause des Schuhm. Kuhnle — Hölzgasse — zum Verkauf, nemlich:

Mannskleider, etwas Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, 1 Bettlade und 1 Kleiderkasten, gemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Schorndorf den 11. Februar 1875  
K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Schorndorf.

### Fahrrik- und Waaren-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlob Duhl, Sattlers dahier, werden oberamtsgerichtlich

Weisung gemäß am

Dienstag den 16. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an im Sattler Kuppersch'schen Wohnhause — neue Straße — dahier im Wege des öffentlichen Aufstreichs und gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

1 silberne Spindeluhre, zwei Seegrassbetrösche, etwas Küchengeschir, gemeiner Hausrath, ein Sopha, 44 Fischein- und gewöhnl. Bettstücken, 5 Paar Ritzzeuge, Ströcken und Pflegehüte, Schappeln u. sonstige Waare.  
Schorndorf den 11. Febr. 1875.

K. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

### Geleisenunterhaltungs-Akkord.

Die Unterhaltung der Bahngeleise auf der Strecke Endersbach-Schorndorf für das Jahr 75 wird in Akkord gegeben. Gemandte und zuverlässige Bahnarbeiter sind hiemit aufgefordert, sich zu der

am Dienstag den 16. d. Mts. Vorm. 11 1/2 Uhr

im Wartsaal III. Classe der Station Winterbach statthabenden Akkordverhandlung einzufinden.

Die Bedingungen und die Preisliste sind bei dem Stat.-Vorstand in Winterbach zur Einsicht aufgelegt, werden übrigens auch bei der Verhandlung vorgelesen.

Schorndorf den 12. Februar 1875.  
K. Betriebsbauamt.  
Schöll.

### Bekanntmachung.

Bei der stattfindenden Holzabfuhr aus den Staats- und Gemeinbewaldungen wird das Befahren der auf hiesiger Markung liegenden „neuen Bical- und Feldwegen“ bei nasser Witterungszeit mit schweren Holzwagen hiemit strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden zur Strafe gezozen.  
Stadtschultheißenamt.  
Feldwegmeister Schrempf.

Schorndorf.

### Pappelstammholz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 16. d. M. Vorm. zwischen 10 11 1/2 Uhr findet der Verkauf von 3 Stämmen I. Cl. und 5 Stämmen II. Cl. an der Mönchsbrücke und auf dem Rohwasen an Ort und Stelle, bei schlechter Witterung im Rathhaus, statt. Zusammenkunft bei guter Witterung um 10 Uhr bei der Mönchsbrücke.  
Stadtpflege. Stadtbauamt.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat 800 fl. auszuleihen. Hospitalpflege. Paur.

Schorndorf. Mittwoch den 17. d. und am folgenden Tag wird das Brandkassengeld auf dem Rathhaus eingezogen. Steuereinnahmerei.

Schorndorf. Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pford auf 7 Rächte in 3 Abtheilungen im öffentlichen Ausschreib auf dem Rathhaus verkauft. Städtspflege.

Schorndorf. Abstreichs-Verhandlung über das Ausschlagen, Wägen & Reinigen der Gräben der Feldwege auf hiesiger Markung. Dieselbe findet nächsten Mittwoch den 17. d. Mitts. Nachmitt. 3 Uhr im Bureau des Unterzeichneten im Rathhaus öffentlich statt, wozu sich Liebhaber zur Uebernahme einfinden wollen. Feldwegmeister Schreyf.

Schorndorf. Meines Schweineschmalz, per Pfd. 28 fr., Kernseife, pr. Pfd. 12 fr., verkauft Schreyak, alte Post.

Unterzeichneter beehrt sich, seinen Geschäftsfreunden die Anzeige zu machen, daß er von der berühmten Schaftfabrik, Carl Haller aus Stuttgart, eine Niederlage von Herren-, Damen- & Kinder-Schäften gegründet und sicher reelle und pünktliche Waaren zum Fabrikpreis zu. Achtungsvollst J. G. Kies, Schuhm., bei der Kirche.

Schorndorf. Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl die polizeivorchriftsmäßigen patentirte Hundsheißkörbe zu den billigsten Preisen. J. Merz, Sattlermstr.

Sägmühle. Unterzeichneter empfiehlt sich im Lohnschneiden von Sägholz aller Art und sichert prompte und billige Bedienung zu. Wasenmüller.

Wohnungs-Gesuch. Ein kleines Logis, bestehend aus zwei bis drei Zimmern nebst Zugehör wird zu miethen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

Schorndorf. Zu vermietthen auf Georgi: Den obern Stock im Kupprecht'schen Hause, wie es bisher Frau Schults Bürkle besessen hat. Der Pflger: Fr. Lauppe.

Schorndorf. Samstag Metzelsuppe. Mehl-suppe nebst gutem Bier per Liter 7 fr. bei August Pfeiderer.

Schorndorf. Wirthschafts-Verpachtung. Unsere schön längst bestehende Schildwirthschaft „zum Mühle“ wird auf Georgi wieder verpachtet und kann jeden Tag ein Pachtcontract abgeschlossen werden. Schmid & Heek.

Schorndorf. Unterzeichneter ist willens, sein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und gewölbtem Keller, zu zwei Hälften eingetheilt, zu verkaufen. Joh. Mayerle, Döhlenberg.

Schorndorf. 40 bis 50 Centner schönes Heu und Stroh verkauft Gntenmann. C. Junginger z. Sonne.

Schorndorf. Schuhmacher-Lehrlings-Gesuch. Ein geordneter Bursche findet eine gute Lehrstelle in Stuttgart. Eintritt sogleich oder bis 1. Mai. Näheres Ulrich Weyner's We., Schorndorf.

Geradstetten. Einen Jungen nimmt in die Lehre Carl Bühler, Bäcker. Grunbach. Drei Brtl. Fenster sammt Futter und Läden, bereits noch neu, hat zu verkaufen Thomas Gottmann, der Jüngere.

Seidenheimer Kochgeschirr ist fortwährend zu haben bei Apolline Gellerich, vis-à-vis d. Neuwaan.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik von Gebrüder Stollwerck in Cöln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Schorndorf Herrn Ed. Gütber.

Neu! Soeben erschien in unserm Verlag und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: die 30. Aufl. des berühmten Buches: Dr. Alrys Naturheilmethode oder sichere Anleitung zur Selbstheilung aller vorkommenden Krankheiten durch einfache bewährte Mittel. — Trostdem das Werk um 8 Bogen Text und viele neue Illustrationen vermehrt worden ist, wird selbes doch ohne Preiserhöhung vor wie nach zu nur 1 Mark abgegeben. — Niemand sollte versäumen, sich diese neueste Ausgabe anzuschaffen. Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig.

Winterbach. Ich habe einen Weber-handwerkszeug mit ganzem Zugehör zu verkaufen. Weber Dan We.

Grosheppach. Auktion. Am Dienstag den 16. Febr. von Morgens 8 Uhr an wird in dem Hause des Weinhändlers Fuß von dessen Mutter eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt: Mehreres altes u. neues Scharnwerk, Kupfer- und Messinggeschirr und allerlei Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden. Ferd. Fuß.

Wiedelsbach. Einen 1 Jahr und 1 Monat alten Farren, Rothblau, Simenthaler Kreuzung, hat zu verkaufen Schultzeiß Bühner. Sonntag Gütter.

Brauerei, Kellerei, Geräte. Gummi- (Kautschuk-) Schläuche für Wein, Bier, Branntwein, Essig, Del, heiße Flüssigkeiten, Gas etc, Messing-Verfchraubungen, Hähnen, Pumpen, Wein-Filtrirapparate, Zieber (Siphons), Ventil-Spunden etc. Preislisten zu Dienst. (H. 74125) Gebr. Schieber, Esslingen (Württemberg)

Mittel gegen Trunksucht. Trunksucht, wodurch Tausender Familien-glück und ehelicher Frieden gestört, wird durch mein der Gesundheit unschädliches Mittel, das mit oder ohne Wissen des Trinkers genommen werden kann, geheilt. E. A. Schmidtohen, Guben, Dilettant der Chemie.

Adelberg. 200 fl. Pfleggeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, ist sogleich gegen Sicherheit zu erheben bei Johs. Bühler. III. Abth. Retter Sonntag Abend 7 Uhr Versammlung bei Rambert.

G. L. DAUBE & Co. Annoncen-Expedition Central-Bureau: Frankfurt a. M. General-Agenturen an allen Hauptplätzen. Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend: Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waare-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Plaene etc. etc. an alle Zeitungen des In- & Auslandes. Prompte discrete & billige Bedienung. Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschlaege gratis-franco. N.B. DIE ENTGEGENNAHME VON OFFERT BRIEFEN GESCHIEHT OHNE GEBÜHRENBERECHNUNG.

Wichtig für Kranke! Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Alry's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. frei Auszug gratis und franco. verlanbt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Back- & Cag B. Neuz. Fr. Pfeiderer.

Göppingen. Kaufleute, Krämer & Wiederverkäufer. Ich zeige hiemit ergebenst an, daß mein Lager in Kleiderzeugle, Schurzzeugle, Bettzeugle, Bettbarchent, Drillch, Biz, weiße und farbige Pique, Stuhluch, Doppeltuch, Madapolam, Shirting, Leinwand in grob und fein, reelles Fabrikat, Blousenzeugle, farbige Seidenstoffe aufs reichhaltigste sortirt ist und empfehle solches bei besonders billigem Preis angelegentlichst. Bemerkte jedoch zugleich, daß mein Reisender besonderer Umstände wegen diesmal nicht in Ihre Gegend kommt. Achtungsvoll Adolph Heimann vis-à-vis dem Rathhaus.

Adler-Linie. Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Direkte Postdampfschiffahrt zwischen HAMBURG und NEWYORK vermittelt der prachtvollen schnellen deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes 3600 Tons und 3000 Pferdekraft. Herder am 25. Febr. Klopstock am 4. März. Wieland a. 18. März. Goethe am 11. März. Schiller am 25. März. und ferner jeden Donnerstag. Passagerepreise: 1. Cajüte R 415, 2. Cajüte R 300, Zwischendeck R 90. Nähere Auskunft ertheilen die Inlands-Agenten der Gesellschaft und Die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1, sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof und der Post, und Ernst Willh. Koch in Gellbronn, sowie deren Bezirks-Agenten. Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie - Hamburg.

Anerkennung eines einfachen aber in seiner Vaterstadt hochangesehenen Mannes. „Ein hartnäckiges Halsleiden hatte sich bei mir derart verschlimmert, daß ich nur leise und mit Schmerzen zu sprechen vermochte. Da alle deswegen angewandten Mittel trotz sorgfältigster Pflege erfolglos blieben, nahm ich in meiner Besorgniß Veranlassung, den vielgerühmten rheinischen Trauben-Brust-Honig einmal zu probiren. Zu meiner größten Freude bemerkte ich schon nach Verbrauch einer Flasche, welche ich aus der Handlung der Herren Christian und Jacobel in Nimpisch bezogen, wesentliche Besserung und es genügen weitere 2 Flaschen, um mich von meinem schlimmen Leiden vollkommen befreit zu fühlen. Senig bei Nimpisch in Schlesten, den 26. November 1874. August Ueberhäuser, Schmiedemeister.

Um sich vor den Nachahmungen gewisser Winkelfabrikanten zu schützen, achte man auf die autorisirten Depots, sowie darauf, daß jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen ist und daß der Kapselverschluß der Flaschen das Stempel der Fabrik trägt. — Verkaufsstellen in 3 Flaschenfüllungen à 1, 1 1/2, und 3 Mark in beiden Schorndorfer Apotheken.

August Pfeiderer. Geldsorten - Cours. Frankfurt, 10. Februar 1875.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Pistolen	16	57-62	9	40-42
Holl. fl. 10-Stücke	16	85-90	9	50-51
Dukaten	9	52-57	5	33-34 1/2
20-Franken-Stücke	16	26-30	9	29-30 1/2
Engl. Sovereigns	20	46-51	11	56-58
Russ. Imperiales	16	80-85	9	48-49 1/2
Dollars in Gold	4	17-20	2	26-27

Die Anweisung der sofort jeden Samstag stiftenden weltberühmten Dr. Gräffström's Schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei C. Mayer. Gottesdienste am S. Invocavit (14. Februar) 1875. (Allgemeiner Bußtag. Communion) Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Hr. Dekan Priesel. Nachm. 2 Uhr: Predigt. Hr. Helfer Hoffmann.

Tagesneuigkeiten.

Seitbronn, 11. Febr. Ein vor mehreren Tagen aus dem Zellengefängnis entlassener Sträfling wußte die wiedergewonnene Freiheit nicht besser anzunehmen, als daß er noch am nämlichen Abend in den Laden eines Mehlhändlers drang, mit einem Griff die 140 fl. enthaltende Kasse an sich riß und damit das Weite suchte. Wie wir weiter hören, sei der Thäter hierauf am Bahnhof ergriffen worden, aber auf dem Transport zur Stadt entsprungen. In Bödingen abermals dingfest gemacht und in das Ortsgefängnis abgeführt, sei es ihm in der Nacht wiederum gelungen zu entfliehen ohne daß man seiner bis jetzt habhaft werden konnte. Die entleerte Kasse wurde im Neckar aufgefunden.

In den letzten Tagen war ein in Gant gerathener Bijouterie-Fabrikant in Wörzheim vor Amt geladen, um in Gegenwart eines Anwalts und des Massepflegers den Offenbarungseid abzulegen. Derselbe erklärte dem Richter, er könne diesen Eid nicht leisten, da er an keinen Gott glaube.

Rußland. Russische Zeitungen machen es sich neuerdings zur Aufgabe, bittere Klagen gegen England zu führen. Zu diesen Zeitungen zählt der „Invalide“. Derselbe erzählt unter Anderem, England habe 6000 Gewehre den Rußland-feindlichen Ost-Turkomanischen Stämmen geliefert und der englische Major Napier sei ausschließlich zu dem Zwecke, diese Turkomanen in dem Gebrauch der neuen Waffen zu instruiren, zu denselben gekommen.

Der strenge Winter, welcher jüngst Petersburg andauern mit einer Kälte von 15-20 Gr. Reaüm. heimsuchte, hat zugleich der bekannten Russischen Gastlichkeit und Gümmüthig reichliche Gelegenheit gegeben, sich wieder im schönsten Lichte zu zeigen. An verschiedenen Stellen der Stadt hielten nemlich wohlhabende Leute für alle vorbeifahrenden Jämmerlinge (Kutschker) und sonstige arme Sbitin (ein aus Honig bereitetes und wohl auch mit Alkohol verfeßtes heißes Getränk) oder Thee bereit, fügten wohl auch eine Semmel bei. Der alte General M., ein sehr wohlhabender kinderloser Herr, stand persönlich an der Thüre seines Vorhauses, den Kutschern freundlich zurend: „Trinkt nur Kinderchen und schickt alle eure Brüderchen her, so viele Ihr trefft!“ Auch gab er ihnen eigenhändig eine Fettsalbe, das Gesicht damit einzuschmieren und die besonders bloßgestellten Glieder vor Frostbeulen zu bewahren. Trotz dieser und ähnlicher Fürsorge ist eine nicht geringe Zahl der Tag und Nacht auf der Straße liegenden Jämmerlinge, die sich größtentheils nur aus Greisen und Kindern rekrutiren, in Folge des Erfrierens umgekommen, während fast allen Uebrigen Nase, Backen und Ohren erfroren sind.

Aus Rom den 8. Febr. wird der Florentiner Razione gemeldet: Sonntag Nachmittags, als der Papst im Garten spazirte, hatte er einen starken Ohnmachtsanfall, fiel zur Erde und mußte in sein Bett getragen werden. Er erholte sich dann aber bald wieder. Seitens des Vatikans ergingen strenge Befehle, den Vorfall, welcher unter den anwesenden Kardinalen große Sensation hervorbrachte, geheimzuhalten.

Spanien. Im Lager des Don Carlos herrscht große Begeisterung über den angeblich am 3. Februar bei den Dörfern Lacar und Laca (beide etwa eine Meile südlich von Estella) erfochtenen großen Sieg. In der That erlitt dort am Abend des genannten Tages, wie wir gestern berichtet haben, die Avantgarde des Corps Primo de Rivera eine ziemliche Schluppe; dieselbe wird auch von den Alfonsoisten selbst zugestanden. Die carlistischen Berichte über jene Affaire lauten aber unendlich bombastisch und aus diesem Grund wenig glaubwürdig. Die alfonsoistischen Regimenter von Asturien und Valencia — so schreibt man aus Estella — wurden furchtbar mitgenommen; das von Alcolea wurde vollständig vernichtet. An Gefallenen und Verwundeten verloren die Alfonsoisten 1200 Mann, an Gefangenen 300. Die Carlisten erbeuteten nicht nur drei Placencia-Kanonen, viele Munition und das gesammte Gepäck, sondern auch zweitausend Gewehre, welche die Feinde auf der Flucht weggeworfen hatten. Die Gewehre erhielten die navarresischen Bataillone, welche Waffen erwarteten. Don Alfonso entging der Gefangenschaft nur durch eilige Flucht; die Nacht hindurch war er in Barraga versteckt, bis die Division Despujols anlangte und ihn nach Artafona escortirte. Don Carlos bezeichnete in einem Briefe an seine Gemahlin den an diesem Tage

von den Carlisten erfochtenen Sieg als den glänzendsten in dem ganzen Feldzuge.

Das carlistische Comité in Northumberland Street, London, behauptet sogar, die Alfonsoisten hätten bis zum 3. Februar Abends bereits über siebentausend (!) Mann verloren. Diefelbe Stelle bezeichnet auch die Nachricht als falsch, daß der P a p s t in einem Schreiben an Don Carlos demselben den Abschluß eines Compromisses angerathen habe. Der heilige Vater verhalte sich in der Sache vielmehr vollständig neutral. Ebenso sei es absolut unwahr, daß wegen eines Conventio's unterhandelt werde. Daß allen diesen carlistischen Nachrichten nur geringe Glaubwürdigkeit innewohnt, liegt auf der Hand.

Burgos, 10. Febr. König Alfons ist hier eingetroffen. Der königliche Zug wurde zwischen Miranda und Hara von Carlisten beschossen. An der Bahn stehende königliche Truppen erwiderten das Feuer, das die Carlisten dann einstellten. Mehrere vordere Wagen wurden durchlöchert, aber Niemand verwundet.

— 11. Febr. Ein Eisenbahnzug mit einer Deputation aus Logrono wurde an derselben Stelle von den Carlisten beschossen, wo auf den königlichen Zug gefeuert worden war. Wegen des heftigen Feuers mußte der Zug zurückgehen, und in einem Tunnel Zuflucht suchen. Erst unter dem Schutze einer Bedeckungsmannschaft von 6 Compagnien konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Ueber die Trauerceremonien in China um den Tod des Kaisers schreibt Westly Dispatch: „Da der Kaiser von China todt ist, werden alle seine Unterthanen je nach ihrem Range seinen Tod zu betrauern aufgefordert werden. Sobald die Proklamation des Gouverneurs der Provinz erlassen ist, legen die Mandarine unter ihm nicht nur Trauer an, sondern überreichen auch die Verzierung an ihren Hauswänden und verfüllen ihre Säntzen mit schwarzem Tuch. Die gewöhnlichen Leute müssen ihre Köpfe rasiren, und auch gewisse direkt für sie vorgeschriebene Ceremonien verrichten. Die Mandarinen und der Ortsadel versammeln sich nach einer zweiten Proklamation des Provinzial-Gouverneurs an bestimmten Tagen in einem besonderen Tempel, um ihre Klagen zu erheben für den verstorbenen Monarchen. Jeder nimmt je nach seinem Rang auf einer besonders angefertigten Tribüne die ihm angewiesene Stellung ein und langsam ein. Nachdem die Geschehen, erscheint der Ceremonienmeister. Wenn Alles in Ordnung ist, ruft dieser, inmitten tiefsten Schweigens, in befehlendem Tone aus: „Knie nieder.“ Sofort stürzen 100 oder mehr Individuen, die Höchsten in Rang und Macht in der Provinz zu gleicher Zeit nieder. Dann erfolgt der Befehl: „Schlagt eure Köpfe einmal an den Boden“, und die ganze Gesellschaft thut auch dieß. Wieder und Wieder schlagen sie mit ihren Stirnen den Boden, und wenn sie zum dritten Male niedergekniet sind und ihre Stirnen an den Boden geschlagen haben, besteht der Ceremonienmeister, während Alle auf Händen und Knien liegen: „Beginnt eure Wehklagen“, worauf diese erwachsenen, mit Vernunft begabten Geschöpfe in halbersticker Stimme zu heulen und zu weinen anfangen. Nach etwa einer Minute wird ihnen befohlen, mit dem Weinen aufzuhören, aufzustehen und ihre Plätze zu verlassen, was sie nachgerade nicht ungerne zu thun scheinen. So die Komödie der drei Verbeugungen und neun Schläge.“ Bis des Kaisers Tod offiziell von Peking gemeldet ist, braucht Niemand traurig zu sein. Erst wenn die offizielle Anzeige antommt, wird das ganze Volk von plötzlicher Trauer befallen.

Spielereiwäre. Formgewandtheit läßt das nachstehende Gedicht von Gisbert Freiherrn v. Binde: „An die Männer und Frauen“ nicht verlernen. Man lese dasselbe von oben nach unten, von rechts nach links, von unten nach oben, und unten in 2 Reihen rechts und links, und immer wird eine correcte Sprachform erscheinen:

In euch ist Stetigkeit,  
O Frau'n bei Schmerz und Leid,  
Der hat sich gut bewehrt,  
Wer Frauenwort verehrt,  
Als feinstenfest ist kund  
Die Red' aus Frauenmund,  
Der Sang von Weibertreu,  
Alt ist er, ewig neu!  
Ihr Männer, o fürwahr,  
Ihr bleibet wandelbar,  
Wer Männerworten traut,  
Der hat auf Sand gebaut,  
Stets, was der Mann verhiß,  
Ein Lufthauch leicht zerblies.  
Er sei verpönt hinfort,  
Der Spruch: Ein Mann, ein Wort!

Wichtig, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 Kr.

№ 18. Dienstag den 16. Februar 1875.

## Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Restprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschußvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausreichende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Schorndorf.	6. Febr. 1875.	Schnabel, Johann Daniel, früherer Farrenhalter in Winterbach.	Montag den 19. April 1875, Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf am 22. März, 11 Uhr.
bezgl.	8. Febr.	Buhl, Gottlob, Sattlermeister in Schorndorf.	Mittwoch den 21. April, 8 Uhr.	Schorndorf.	keine Liegenschaft.
bezgl.	8. Febr.	† Theurer, Mathilde, Wwe. des Ferd. Theurers, Gastgebers z. König v. Würt., deren Verlassenschaft in Winterbach.	Montag den 26. April, Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	

Revier Welberg. Reis- und Stockholz-Verkauf. Donnerstag den 18. d. M. Vormitt. 10 Uhr



Revier Blodingen. Besenreis-Verkauf aus sämtlichen geeigneten Waldungen des Reviers zum Selbstschneiden. Verkauf im Aufstreich. Samstag den 20. Febr. Morgens 9 Uhr in Thomashardt.

1) Revier Welzheim. Holz-Verkauf. Am Mittwoch und Donnerstag den 24. und 25. Februar von je Morgens 9 Uhr im Lamm in Welzheim, am ersten Tag aus Fallendholz, Rüblander, Schweizergehren: Nugholz Festscheiter 7,18 buchen, 43,85 I. Gl., 51,06 II. Gl., 63,18 III. Gl., 79,89 IV. Gl. Langholz 46,62 I. Gl., 48,65 II. Gl., 20,88 III. Gl. Sägholz.

Am 2. Tag aus Fallendholz und Rüblander: Laub-, Nadelholz, Scheiter, Prügel, Abfallholz Raummeter 832.

Am Freitag den 26. Febr. von Morgens 10 Uhr bei Wirth Eisenmann in Gbnl aus Schweizergehren: Laub-, Nadelholz, Scheiter, Prügel, Abfallholz 181 Raummeter. 2) Revier Kaisersbad. Am Samstag den 27. Febr. von Morgens 10 Uhr bei Sammet in Kirchkirchberg aus Spielwald 3: Nugholz Festscheiter 13,52 buchen, 54,98 I. Gl., 112,41 II. Gl.,

83,94 III. Gl., 46,41 IV. Gl. Langholz, 9,18 I. Gl., 8,09 II. Gl., 2,57 III. Gl. Sägholz, 0,04 nicht normales Holz, Raummeter 1 tannen Spaltholz, 263 Brennholz, buchen, tannen, Scheiter, Prügel und Abfallholz.

Hegenlohe. Die hiesige Stiftungspflege hat 60 fl. gegen gefällige Sicherheit auszuleihen.

Stuttgart. Eine größere Parthie Hornspähne zu Dung hat billig zu verkaufen. Fr. Kretschmer, Rammacher, Judenstraße 20.

HANDELS-VEREIN. Heute Abend im Waldhorn.